

Szenenapplaus

Tragisch und jubelnd

Kitzbühel | „Bach ist Anfang und Ende aller Musik.“ Diesen Ausspruch von Max Reger nahm sich der „Musica Starnberg“ zu Herzen und setzte Bach an den Beginn wie auch an den Schluss seines Konzerts. Persönliche Kontakte hatten das Gastspiel der Starnberger vermittelt; mit Chor und Streichorchester ließen sie sich am Samstag in der Kitzbüheler Stadtpfarrkirche St. Andreas hören. Ulli Schäfer, der musikalische Leiter des Ensembles, dirigierte.

Zu Beginn spielte der Starnberger Organist Max Frey eines der gewichtigsten Orgelwerke von Bach: Präludium und Fuge Es-Dur aus dem dritten Teil



„Musica Starnberg“ war in Kitzbühel zu Gast.

Foto: Privat

der „Klavierübung“. Dann der Sprung in die Hochromantik: Der Chor nahm vorne im Altarraum Aufstellung und gestaltete die Trauermotette „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen“ von Johannes Brahms. Doch die tragische Stimmung behielt nicht die Oberhand.

Schon das folgende Concerto Grosso von G.F. Händel, das die Streicher auf der Orgelepore spielten, brachte versöhnliche Klänge. Zuletzt setzte der Chor mit Bachs doppelchöriger Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ den jubelnden Schlusspunkt.